

2. Juli 2026

Medienmitteilung

Jedes Werkstück aus Urner Holz ein Unikat

Bereits die zweite Generation Urner Holzstühle werden diesen Sommer fertig. Acht Schulklassen werken seit Herbst 2025 mit Holz aus dem nahen Wald. Sie schaffen dabei individuelle Sitzgelegenheiten aus einheimischem Holz und lernen die Bedeutung des regionalen und nachwachsenden Rohstoffs kennen.

Ein Stern als Stuhl? Wieso nicht. Im Schuljahr 2025 / 2026 haben 134 Jugendliche Hand angelegt und ihren eigenen Urner Holzstuhl hergestellt. Acht Schulklassen aus verschiedenen Gemeinden sind an der zweiten Generation zum Projekt «Urner Holzstuhl» des [Holzkreislaufs Uri](#) beteiligt. Ihnen wurde kostenlos das benötigte Urner Holzmaterial zur Verfügung gestellt und eine Exkursion im Wald oder in einem Holzbetrieb angeboten. In Flüelen zum Beispiel durchlaufen die Schülerinnen und Schüler für dieses Projekt den gesamten Gestaltungs- und Produktionsprozess: von der ersten Idee über die Skizzen und Modelle bis hin zum fertigen Stuhl. Neben handwerklichen Fähigkeiten stehen auch mathematische und technische Überlegungen an, denn das Material muss berechnet, Volumen und Gewicht bestimmt und die Stabilität der Konstruktion geprüft werden. Parallel dazu sind die Nachhaltigkeit und der Holzkreislauf Thema im Unterricht. Die Jugendlichen setzen sich mit der Herkunft des Holzes auseinander und erkennen, welche Bedeutung Holz als regionaler und nachwachsender Rohstoff hat. Die Lehrperson schreibt dazu auf der Schulwebsite: «Im Werkunterricht haben unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen eines fächerübergreifenden Projekts ihre eigene Sitzgelegenheit aus Holzlatten geplant und gebaut. Dabei entstanden individuelle Stühle, Hocker und Sitzbänke – jedes Stück ein echtes Unikat.» Und eben, ein überraschender Sitzstern! Zum Abschluss des Projektes wurden die Unikate im Schulhaus Flüelen ausgestellt. Auch in Altdorf schmücken die Werkstücke der sechsten Klasse den Eingangsbereich des Schulhauses. Projektunterstützerinnen und -unterstützer konnten vor den Sommerferien die Klappstühle bewundern, den Schülerinnen und Schülern ein Znüni bringen und direkt Fragen zu Wald und Holz beantworten. «Es ist toll zu sehen, was die Schülerinnen und Schüler aus dem in Uri nachwachsenden Rohstoff gezaubert haben. Zusätzlich zum konkreten Schaffen haben die Jugendlichen gelernt, dass das Verwenden von Holz gut fürs Klima, für einen gesunden und stabilen Urner Wald und für die Wertschöpfung der einheimischen Wirtschaft ist», freut sich Roland Wüthrich vom Amt für Forst und Jagd.

Nächste Ausgabe für Werken mit Urner Holz startet im Herbst 2026

Das Projekt «[Urner Holzstuhl](#)» für Urner Schulklassen wird durch den Holzkreislauf Uri angeboten und finanziell durch den Kanton Uri, die Korporation Uri, die Urner Raiffeisenbanken, Wikkellhouse Schweiz sowie die Lignum Holzwirtschaft Zentralschweiz unterstützt. Im Rahmen des Werkunterrichts kann auch im Schuljahr 2026 / 2027 eine Sitzgelegenheit hergestellt oder eine andere Idee aus Urner Holz verwirklicht werden. Weitere Informationen finden sich unter www.holzkreislauf-uri.ch und interessierte Lehrpersonen können sich zur Teilnahme bei sid.afj@ur.ch anmelden.

Umsetzungsprojekt des Holzkreislaufs Uri

Im Kanton Uri wird aktuell nur rund die Hälfte des nachwachsenden Holzes im Wald genutzt. Die Wälder sind vorratsreich und weisen zumeist wenig Jungwuchs auf. Mit dem [Holzkreislauf Uri](#) soll die Holznutzung im Urner Wald erhöht und die Verwendung von Urner Holz insbesondere in langlebigen Produkten gesteigert werden. Dadurch bleibt der Urner Wald gesund und stabil. Er kann dank mehr Licht im Wald besser wachsen, mehr CO₂ aufnehmen und langfristig im Holz speichern. Damit leisten Wald und Holz einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Der Holzkreislauf Uri wird gemeinsam vom Kanton und der Korporation Uri getragen und zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Gesellschaft und Bildung werden verschiedene Projekte umgesetzt.



Ausstellung der Urner Holzstühle im Schulhaus Flüelen © www.flueelen.ch.



Gruppenbild bei der Ausstellung an der Schule Altdorf: (von links) Lukas Wyrsh, Fabio Frei, Roland Wüthrich, Simon Schuler, Céline Huber, Wendel Loretz, Marco Schuler, Michael Arnold, Niklaus Annen © Amt für Forst und Jagd.

Amt für Forst und Jagd

Rückfragen von Medienschaffenden:

Amtvorsteher Roland Wüthrich, Roland.Wuethrich@ur.ch, +41 41 875 2314